

Man nahm bisher vollkommene Uebereinstimmung der Fauna des Leithakalkes mit jener der Congerenschichten und des Sandes vom Belvedere an. Nach Herrn Suess ist eine solche in der That nicht vorhanden, wenn auch einzelne Arten durch alle Schichten hindurch gehen mögen. Das Hippotherium und das Schwein der Congerien- und Belvedere-Schichten und der *Psephophorus* und die Cerviden des Leithakalkes schliessen sich gegenseitig aus. Das *Dinotherium* scheint allerdings beiden Faunen gemeinschaftlich anzugehören. Anders ist es mit den Mastodonten. Die vielbekannteren und beschriebenen schönen Reste, längst mit dem Mastodon von Eppelsheim identificirt, gehören zu der Gruppe der *Tetralophodon* ten. So der von dem Grafen Breunner aufgefundene Unterkieferast von Stättenhof bei Krems, von Cuvier als *Mastodon angustidens* abgebildet, ferner die mit einem grossen Stosszahn des Oberkiefers im Jahre 1827 im Belvedere gefundenen beiden Unterkieferäste, von Herrn Fitzinger als *M. angustidens* beschrieben, neuerdings von Herrn Kaup in seinen vortrefflichen „Beiträgen zur näheren Kenntniss der urweltlichen Säugethiere III, 1857, Taf. II, Fig. 3“ nach einer von Herrn Suess mitgetheilten Skizze unter dem Namen *M. Avernensis*. Ein von Herrn Prof. Leydolt aufbewahrter Unterkiefer vom Belvedere zeigt an jeder Seite einen ziemlich langen, gerade der Länge nach gerieften Stosszahn, wohl von einem männlichen Thiere, während die vorhergehenden weiblichen angehörten. Sie stimmen alle mit dem Kaup'schen von Eppelsheim. In Uebereinstimmung mit Herrn Dr. Falconer's lehrreichen Arbeiten (auch die k. k. geologische Reichsanstalt verdankt dem hochverehrten Herrn Verfasser einen Separat-Abdruck aus dem Novemberheft 1857 des *Quarterly Journal*) nennt Herr Suess diese Art *M. longirostris* Kaup, obwohl ihn Hr. Kaup selbst zurückgezogen und bewahrt den Namen *M. Avernensis* für jene Art, welche abwechselnde, nicht gegenständige Zitzen der Zähne hat. Während von diesen zahlreiche Reste in unseren Sammlungen vorliegen, kennt man nur einen einzigen unbezweifelten Mastodonfund im Leithakalke, gegenwärtig im k. k. Hof- Mineralien-Cabinet, einen Unterkieferast eines jungen Thieres, aufgefunden am 27. Juli 1816 durch den Steinmetzmeister Zissler zu Loretto im Leithagebirge, und dieses einzige Beispiel gehört nach der Beschaffenheit der Zähne nicht der Untergattung *Tetralophodon*, sondern der *Trilophodon* an. Es ist wesentlich verschieden von allen im Belvedere-Sand aufgefundenen Mastodon-Resten. Aehnliche Erscheinungen zeigen nach Herrn Suess auch die Rhinoceroten.

Herr Prof. Suess theilt mit, dass im Laufe des Monats ein riesiger Schädel von *Bos priscus* Boj. angekauft wurde, der am 21. April von Fischern aus dem Flüsschen Raab zwischen Raab und Gyürmat im Netze heraufgezogen wurde. Entfernung der Hornwurzelspitzen 940 Millim. ($35\frac{3}{4}$ Wiener Zoll), Stirnbreite an den Augen 340 Millim. (nahe 12 W. Zoll), Länge bis zum abgebrochenen Nasenbein 460 Millim. ($17\frac{1}{2}$ W. Zoll).

Herr k. k. Berggeschworne Fr. Havel in Wotwowitz sendet eine werthvolle Reihe von Grundrissen des Buschtiehrader und Wotwowitzter Steinkohlenrevieres, Situationsplan, Maassen-Lagerung, geognostische Karte, Grubenausbau-Karte, endlich eine Anzahl Durchschnitte nebst erläuternden Bemerkungen und Exemplaren der Gebirgsschichten, Fossilreste u. s. w.

Herr k. preuss. Medicinalrath Dr. Behm in Stettin, dem wir bereits frühere Geschenke verdanken, sandte neuerdings eine Reihe, u. z. jurassischer Petrefacten, theils aus dem Camminer Kreise, theils von der Insel Wollin, dann aber auch aus Geschieben der Ebene, welche einen sehr verschiedenen Charakter besitzen, andere Arten von Fossilresten enthalten, die überhaupt mehr den englischen als pommerischen Gesteinen ähnlich sind.